herborner Wageblatt.

Zeitung für Dillkreis und Westerwald. Amtsblatt der Stadt Herborn.

an jedem Werktag nachmittags. Bezugspreis; durch die Post frei Haus Monat 79 Pf.; Biertels Mk.; Post abgeholt Monat 65 Pf., Biertelsahr 1,95 Mk; durch unsere Austräger in Herborn beits Monat 75 Pf., Biertelsahr 2,25 Mk; in unserer Geschäftsstelle abgeholt Monat 65 Pf., t 1,95 Mk. – Druck und Berlag der J. M. Bech'schen Buchdruckerel, Otto Beck, Herborn.

Anzeigenpreise: Die kleine 6-gespaltene Anzeigenzeile 15 Pf., die Reklamenzeile 40 Pf. Bei unverse anderten Wiederholungs-Aufnahmen entsprechend billiger; für umfangreichere Aufträge günstige Zeisens Abschlüsse. Offertenannahme od. Auskunft durch die Geschäftsstelle 25 Pf. Annahme kleinerer Anzeigen die 10 Uhr vormittags, größere tags vorber. Geschäftsstelle: Kaiserstraße 7. – Fernsprecher: Nr. 20.

ber

mit &c

ble be

derenbe.

Birte

out me

ells

IFSON

ie Ach

Dr. 2

gtem 8 uni).

2222

igen be 3mice

eidung HIII GE

og mb

len.

predi rgent [enen be

berlaffen

DIE 1

,10,

Aerzh

CHRES

m 211

e-Reg

glichl

zu bri

hea *

alle

1g W bus

hr.

Freitag ben 27. April 1917.

73. Jahrgang.

Mit allen Kräften.

seit gilf's — jeder von uns hat die Empfindung, is Tage der Entscheidung gekommen find, dat auf Seiten die äußersten Kräfte angesetzt werden, um Scidsal zu zwingen, und daß wir berechtigt in Balbe die Früchte dieser schweren drei Kriegsin Bälde die Frückte dieser schweren drei Kriegsreilen zu sehen, wenn wir noch dis zum Mugenblick start und groß bleiben. Mit am Grissel schreibt unser Generalitab setzt Weltdie. Die erichütternde und zugleich auch erhebende de seiner Tagesberichte gibt uns Rechenschaft über Stasgericht, das unsere Kanonen und Haubigen, Plaichinengewehre und Flisgergeschwader, unsere weren und Regimenter an den Sturmmassen des engderes unerbittlich vollziehen. Jezt muß auch das das perside Albion sein kosibares Blut in Strömen en, und seine Divisionen, drei Jahre hindurch in säher istorischer Arbeit zusammengestellt und ausgebildet, alm eine nach der andern an dem undurchdringlichen meine nach der andern an dem undurchdringlichen nieter Siegfriedstellung, die ihren Namen nicht beigelegt erhalten hat. Jeht gilt's darum auch, deimat still und rubig seine Arbeit au tun, mit dingehung seinen Pflichten nachzugeben und das dassellen und der eine Arbeit auf den Deröffen untere lieben Erhalten st mit allen Kraften unfere lieben Felbgrauen n wie und wo jedem von uns nur irgend basu eil gegeben ist. Halten wir treu gusammen, unter-und mit den Fronten draugen, damit der rechte Scharen unserer Kämpser beberriche vom ersten

er Reichstag bat ber rechten Empfindung Gebot der Stunde Ausdrud gegeben. Sein ichus, der die Borberatung des Heeresetats algenommen bat, übermittelte dem General. aricall v. Sinbenburg telegraphifch feinen m bie unvergleichlich tapferen beutiden Belben us, an der Aisne und in der Champagne in der Weltgeschichte einzig dastehenden n' und knüpfte daran "für das deutsche Bolt" dinis, mit ganzer Kraft unerschütterlich für seine

und fnüpfte daran "für das deutsche Bolt"
comis, "mit ganser Kraft unerschütterlich für seine
mige Berteidigung dis sum baldigen Frieden zu
Kur der eine Bertreter der sozialdenvokratischen
emeinschaft schloß sich von dieser Kundmis; alle anderen Barteien, Bosen und Eljässer
ihen, scharten sich einmütig und freudig um
sabrzeichen deutscher Treue, und wir dürsen sicher
ihr Gruß unieren todesmutigen Brüdern im
eine wahre Derzstärfung sein wird in den schweren
die ihnen noch bevorsteben.

aleicher Beit hat der Neichskanzler ein Rundben an die Bundesregierungen gerichtet,
mer die ungeheure Bichtigkeit der Aufgaden,
mere Munitionsindustrie gerade sett zu leisten
die einsten Borten unterstreicht. Unausgesehte, anteske Arbeit in allen Betrieben sei unbedingt notwenn nicht die Schlagsertigkeit unserer Truppen
de gestellt und den Plänen und Berechnungen undererseleitung die Unterlage entzogen werden soll.
migeslätte beutsche Arbeiterschaft wisse, mas sie
nichtigung des Baterlandes schuldig sei, Aber die
klie mündlich, schriftlich oder durch Berteilung
middittern und Handzeiteln zur Arbeitseinstellung
middittern und Handzeiteln zur Arbeitseinstellung
middittern und Handzeiteln zur Arbeitseinstellung

Die Staatsbeborben murben mit ben beutiden Arbeitern

Die Staatsbehörden würden mit den beutschen Arbeitern und in Abereinstimmung mit der Leitung ihrer bewährten Berufsorganisationen gegen solche verbrecherischen Rachenschaten antämpsen und die schweren Strasen des Landesverrats gegen diejenigen sur Amwendung bringen, die auf die angegebene Beise einer seindlichen Racht Borschub leisten oder der deutschen Kriegsmacht Nachteil zusügen. Ehrlos und treulos diejenigen, die unseren tapseren Kriegern in diesem heiligen Kampse in den Rücken sallen, sie stellen sich außerhalb der Bolksgemeinschaft und sollen von der ganzen Schärfe des Gesetzes getrossen werden.

Es ist beklagenswert, daß solche Worte nötig geworden sind in dem Augenblick, da wir der Endentscheidung des Krieges entgegengeben; vielleicht das man nicht zu ihnen hätte greisen brauchen, wenn gleich die allerersten Anfänge der hier gekennzeichneten Bewegung mit aller Energie unterdrückt worden wären, wenn man der hier aussiehenden Gesahr sosot mutig ins Auge geblickt hätte, statt mit Berhandlungen und balben, Bugeständnissen die eigentliche Quelle dieser unverzeiblichen Treibereien um so licherer ersonnt und der wird ihr werde kann der die eigentliche Quelle dieser unverzeiblichen Treibereien um so eigentliche Quelle diefer umbergeihlichen Treibereien um fo sicherer ertannt und wird ihr nun erudsichtslos su Leibe geben. Es ift in ber Lat die bochfte Beit, bag bier mit

geben. Es in in der Lat die höchste Zeit, daß hier mit starter Hand zugepacht wird.

Bir werden es schassen — trot alledem. Der Stern des deutschen Bolkes wird nicht untergehen, seine Krast ist ungebrochen, und wird nach den Verbeerungen dieses Krieges neu emporblühen, wenn wir und des Sieges wurdig seigen, der schon sichtbar am Horizont heraufgieht.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Der preußifche Staatstommiffar für Boltsernahrung hat im Einvernehmen mit dem Brafidenten des Kriegs. hat im Einvernehmen mit dem Praidenten des Kriegsernährungsamtes Bestimmungen erlassen, die die Frage ber Ernährung der auf das Land geschickten Stadt-finder regeln. Nach diesen Bestimmungen werden den Landwirten ausreichende Mengen Lebensmittel zur frästigen Ernährung der Stadtsinder belassen werden, so daß die Eltern der Stadtsinder die ruhige Gewißheit haben können, daß es ihren Kindern an der so dringend notwendigen kräftigen Ernährung nicht sehlen wird.

Ofterreid-Ungarn.

* Nach einer Regierungserklärung ist die Einberufung des Neichstats für den 30. Mai in Aussicht genommen. Er soll sich vor allem mit der Ernährungsfrage und den wirtschaftlichen, mit dem Kriege susammenhängenden anderen, insbesondere auch den sozialen und staats-sinanziellen Fragen befassen. Die Regierung verspricht, die Regelung der fprachlichen Berbältnisse des Sprachgebrauchs und der Berwaltungseinrichtungen in den einselnen Ländern, die Ordmung im Königreich Böhmen und Galisien sich angelegen sein zu lassen.

Norwegen.

* Die Debatte im Storthing über ben Gesehesvorschlag, wonach seber ein Jahr Gesängnis und Gelbstrafe erhält, der öffentlich versucht zum Haß gegen ein fremdes Land oder dessen Staatsleitung aufzuheten, hat zum Rückreitt des Justizministers Urbze geführt. Er hatte den von ihm eingebrachten Entwurf mit der Notwendigkeit be-

gründet, der gesährlichen Agitation einiger Beitungen ein Ende zu machen, die das Land in den Krieg fürzen wollten. Der Antrag wurde aber mit großer Mehrbeit abgelehnt, worauf der Justizminister fein Abschiedsgesuch

Großbritannien.

* Die englische Regierung will Borgugegolle für bie britifchen Rolonien einführen und ihre Birtichaftspolitif auf die Barifer Konferenzbeichluffe grunden. Die Freiandler werden nach allem, was man bort, eine folche Bolitif aufe icharifte befampfen.

Rußland.

* Im Handelsministerium fand eine Beratung statt, welche sich mit der Frage der Einführung eines Steinskohlenmonopols beschäftigte. Das Ministerium beabsichtigt, der Regierung das Berfügungsrecht über alle brennbaren Mineralien zu übertragen und deren Berteilung zu regeln. Die Bertreter der Industrie, welche der Beratung beiswohnten, erhoben keinen Einspruch gegen diesen Blan, der, wie man glaubt, im Mai verwirklicht werden wird.

* In Betersburg haben dieser Tage Aundgebungen gegen Amerika und England stattgesunden. Amerikas Teilnahme perlängere den Krieg, riesen die radikalen sozialistischen Domonstranten, denen sich die ersten Truppenabteilungen, die gegen sie ausgesandt wurden, ohne weiteres auschlossen. Regierungskosaken sprengten schliehlich mit disse er Kriegsspreunde die Wenge auseinander.

Hue Jn- und Husland.

Budapeft, 26. April. Rach Außerungen bes fozialistischen Jührers Garami rechnet man für Mitte Mai mit dem Zufammentritt des fozialistischen internationalen Kongresses in Stockholm, bei dem Sozialisten aller maßgebenden Länder, auch des Berbandes, vertreten sein würden.

Bafel, 26. April. Das englische Staatsministerium für Berpflegungsangelegenheiten bat der schwedischen Regierung porgeschlagen, sie moge die Ausfuhr von Lebens- und Futtermitteln, soweit diese bisder noch gestattet war, unter-

Saag, 26. April. Rach englischer Behauptung foll Prafi-bent Wilson ber Gründung einer füblichen Republit Balaftina und einer griechischen mit Benizelos als Brafi-bent geneigt fein.

Loubon, 26. April. Rach amerifanifchen Blattermel. dungen berichtete ber Ropitan bes amerifanifchen Dampfers "Mongolin" (18808 Ca.Men. To.), bag fein Ediff burch Weichünfener bon einem bentichen II-Boot gum Ginten gebracht worben ift.

Listabon, 28. April. Alfonio Costa hat folgendes Kabinett gebildet: Ministerräsident und Finanzminister Alsonio Costa, Kriegsminister Mendes Ribeiro Rorton de Matos, Marine-minister Rantes Febroso, Minister für Auswärtige Angelegenheiten Auguste Soares.

Washington, 26. April. Der Schahamissekretar Mac Abco übergab dem britischen Botschafter eine Schahan-weifung über zweihundert Millionen Dollar (eiwa eine Milliarde Mart).

Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

(86. Stiung.) Re. Berlin, 26. Mpril. Das Saus nahm nach ben Ofterferien feine Arbeit beute wieber auf. Im Gegeniab sum Reichstag, ber am Dienstag

le Erbinnen von Reichenbach.

Moman bon Teo Rufier.

(Machbrud berboten.)

bodlichft erstaunt, dann aber den wahrscheinlichen ang ebenfalls ahnend, entgegnete Edda in derache lebhaft:

wiß — ich bin Edda Liebenstein — fennen Sie meine Schwester Warp oder wissen Sie mir zu o ich sie sinden kann, mein Herr, ob dann, ich bringend! — Zögern Sie nicht, mir Ausschluß n. denn meine Schwester aufzusuchen, komme ich

ein Rame ist Drake. — Ich batte bas Glide, Ihre in Rame ist Drake. — Ich batte bas Glide, Ihre in Braulein Mary in Interlaken kennen zu lernen ba sie eines Tages des Schupes bedurste, den in gewähren. Doch es ist eine lange, umständschicke, die zu erörtern, dier kaum der passende n dürste und welche Ihre Schwester Ihnen wohl ablen wird; Fräulein Mary ledt hier im Haufe Lanke, erlauben Sie, daß ich Sie zu ihr sühre. Lein Better, Baron Hans von Reichenbach", stellte Gdda ihren Coussin von Reichenbach", stellte debt Edda und Hans ihn in seinem Wagen son der sehr ausgeregt, besonders als Drake ihr anscheiten Ann sehoben seien. Das durchaus vornehme Wesen geboben seien. Das durchaus vornehme Wesen linders, seine edlen, gestwollen freundlichen Büge

Sers, seine edlen, geistwollen freundlichen Lüge sieich Edda und auch Baron Hans für ihn ein, bankten im stillen dem Himmel, daß Marn, daß bertranensvolle Mädchen, unter den Schutz

bertranensvolle Madchen, unter den Sams
nes gekommen war.
Bagen hielt. Drake bereitete Mary und auch
e auf den Besuch Eddas vor. Diese und Hans
insweilen gebeten, in einem fleinen Salon sich
int doch bald kam er, um beide abzuholen.
eilte auf ihre Schwester zu und umarmte sie
uteit, ihre Augen auf Marys Gesicht ruben
noch immer nicht ganz die Spuren der ebenso
und obnsischen Krankbeit verloren batte. —

Einen furgen Moment nur fab Mary fragend auf Edda, bann fant fie mit lautem Aufschrei an beren Bruft. Edda drudte weinend die Schwepter ble to lange permitti fich; es war ein Moment tieffter Rübrung für alle Unwefenden, und doch rubten aller Augen mit Entguden auf ben beiben fo ichonen und fo wunderbar gleichen Mabchen.

Endlich löste Edda sich los aus den sie umfangenden Armen Marys und drückte sie sank einen Sessel nieder; dann trat sie zu Drakes Tante, ergriss deren immer noch ichdne Hand, tüste diese ehrfurchtsvoll und sagte voll inniger Empsindung: "Dank, berzlichen Dank, verehrte Frau, für alles, was Sie meiner Schwester Gutes und Liedes erwiesent"

"Ihre Liebe, Ihr gutes Herz hat und reichlich ver-golten, erwiderte die alte Dame gerührt und drückte einen Kuß auf Eddas Stirn. Drake stand entsernt in einer Fensternische. Mit tiesstem Schmerz bing sein Auge an Warn, die er nun verlieren sollte; und doch ward es ihm-leichter, das ihm so teure Mädden der Schwester zu übergeben, als es in den Armen des Mannes su feben, den Mary liebte.

Wary liebte.

Sans von Reichenbach war jest zu dieser letteren getreten, welche nur Augen für Edda zu haben schien und ihren Cousin noch gar nicht bemerkt hatte. Er ersaste und küste Warys Sand und blicke in ihre sansten, schönen Augen. In diesem Woment muste Hagen sich selbst fragen, wie es denn möglich gewesen sei, das er an ihr, an diesem Engelsantlitz, dieser reinen Seele auch nur einen Augenblick batte zweiseln können. Inständig, berslich, wie abbittend seete er: Liebe Cousine, perseiben Sie, was die Meinen fagte er: "Liebe Coufine, verzeihen Sie, was die Meinen an Ihnen verbrochen!" -

Mary sah ihren Better erst fragend an, dann lächelte sie ihm freundlich zu und erwiderte lebhaft: "Auch Sie sind hier, Cousin \$1 — Wie freue ich mich, Sie wiederzusehen, denn Sie waner immer gut zu und." — Und berzlich drückte sie Hand Kand.

Marns geistiger Bustand konnte mm fast als wieber normal angesehen werden, wie er es vor jener unbeitvollen Reise in den Interlakener Bergen gewesen. Nur ein träumerischer, welancholischer Bug machte sich hin und wieder noch geltend und der Arzt bat Edda, ihre Schwester vor heftigen seelischen Erregungen zu büten, nicht zu vlöblich ihr Gedankenleben mit Erinnerungen zu beschäftigen, welche jeht noch etwas verschleiert in ihrem Geifte lebten. Die allmähliche, wirkende Beit sollte allein die frühere Denkkraft ihres erschütterten Gehirns wieder

Unendlich gludlich maren die beiben Schweftern, nach fo langer Trennung, nach so schweren Beiten bes Leidens und der Sorge nun endlich wieder vereint zu sein. Edda war wieder fröhlich und ihr lebhaster Geist, ihr glänzendes geselliges Talent brachen mit frischer Krast wieder duck, war doch das Unglück nun vorüber, waren doch die Auslick nun vorüber, waren doch die Auslicken in die Zukunst jest vollkommen ungetrübt, konnte sie doch von nun an eng vereint mit der geliedten Schwester leben und stand nicht mehr so vereinsamt da, wie noch bera ausger. tura auvor.

Und auch Sans von Reichenbach war wieber gans der Frühere geworden. Alle die bangen Sorgen, die ihn feit Marys Berschwinden geguält, waren von ihm genommen; er gelobte sich, die beiden Schwestern so zu ehren und zu lieben, wie ihr nahes, verwandtschaftliches Berbältnis zu ihm, wie ihr edles, großmütiges Bergessen und Bergeben es bedingten. Aur Edda konnte nicht so schwell die Schranke vergesen, welche Hans selbst zwischen ihr und ihm gezogen; sie schien nicht komerken zu wollen wie germungsgest.

sie schien nicht bemerken zu wollen, wie vorwurfsvoll oft sein Auge auf ihrem so schönen, aber gegen ihn gleich gemeisen, stols und kalt sich seigenden Antlitz ruhten. — Hatte er nur ahnen können, was das Herz Eddas bewegte, wie er selbst es war, dessen Bild ansschließlich in ihren Gebanken lebte, wie unter seinem ernsten, bittenden Blid sie erbebte, und wie sie sich selbst Borwürse machte, daß sie au kait, zu unnahbar sich ihm zeigte. Sie senkte summ die Augenlider, um nicht zu verraten, was in ihrem

Serzen vorging, wie es ihm entgegenschlug.

Hätte Hans ahnen können, warum Edda ihm plöblich die Hand entzog, warum sie innerlich beftig, dußerlich kaum merkbar erzitterte; wie namenlos glücklich sie in der Wahrheit sich siehte, er wäre selbst der glücklich sie in der Wahrheit sich siehte, er wäre selbst der glücklichke der Wenschen gewesen. Doch Hans hatte dei all seiner eminenten Befähigung und seinem klaren, durchbringenden Verstande nicht die Gabe, im Herzen anderer deutlich an lesen. — Wie lange hatte sie tatsächlich ihm verziehen, daß er an ihr gezweiselt, wie unendlich liebte sie ihn und — wie lange schon liebte sie ihren Vetter! — Aber Edda gewie lange ichon liebte sie ihren Vetter! — Aber Edda gewie lange ichon liebte sie ihren Vetter! — Aber Edda gewie lange ichon liebte sie ihren Vetter! — Aber Edda gewie lange ich versiehen, der wie lange ich versiehen.

eine auffällige schwache Beletzung aufwies, war das preußische Varlament recht gut besetzt und die letzten großen Ereignisse auf militärischem und volltischem Gehiet wurden von den Albgeordneten icon lange por Beginn ber Sibung eifrig be-

Abgeordneten ichon lange vor Beginn der Sthung einig besiprochen.

Bräsident Graf Schwerin-Löwin gedachte zunächst der in den leiten Bochen verstordenen Mitglieder, darunter des Zentrumsadgeordneten Imbulch, der ichon Ende 1914 bei einem Sturmangriff auf dem Telde der Ehre gefallen ist. Das Saus ehrte das Andenken der verstordenen Mitglieder in der siblichen Beise. Den Eltern des im Fliegerkampf tötlich verunglüsten Brinzen Friedrich Karl von Breußen hat der Bräsibent das Beiseld des Dauses ausgesprochen und die Eltern, Brinz und Brinzessin Leopold von Breußen haben dem Sause basse herstlicht gedanst.

Brinz und Brinzeisin Leopold von Breußen haben dem Sause basür herzitchst gedankt.

Auf der Tagesordnung stand zunächst eine Rovelle zum Bürgerlichen Gesetbuch, die die Hinterlegung von Wertpapieren bei den Sparkassen erleichtern ioll. Sie will vor allem den Bestgern von Kriegsanleiben Erleichterungen verschassen. Die Borlage wurde dem Gemeindeausschuß überwiesen. Sodann beichätigte sich das Daus mit dem Broblem einer deutschen Einheitstenographie. Beranlassung dazu gab ein Antrag des Rationalliberalen Friisch, der die Regierung erslucht, die Borarbeiten zur Schassung einer deutschen Einheitskurzichrist zu unterstüben, da der Wirwaarr auf furzichristlichem Gebiet nicht weiter bestehen könne, Der Antrag wird darauf angenommen.

lichem Gebiet nicht weiter bestehen könne. Der Antrag wird darauf angenommen.

Dann beschäftigte sich das Saus mit einem Antrag Allthoss, wonach nach gewisser Zeit im Disiplinarwege verdängte Strasen gegen Lehrer und Beamte in den Versonalsalten gelöscht werden sollen.

Die Anträge zu dieser Waterie werden an die Kommission zurüchnerwiesen. Ebenso geht ein fortichrittlicher Antrag über Anrechnung eines Teiles der Kriegsmilitärdiensizeit auf das Besoldungsdienstalter der Kommunalbeamten an die Kommission. Zum Schluß werden Betitionen beraten.

Gröners Hufruf an die Hrbeiter.

Un ben Berliner Unichlagianten erichten ein Aufruf des Chefs bes Kriegsamts, Generalleutnants Groner. Der Unichlag tragt links ben befannten Brief bes Generalfelbmaricalls v. hindenburg an den Reichstangler und rechts den Aufruf Groners. Diefer hat folgenden

Im Beften bei Arras, an ber Misne und in ber Champagne fteben unfere felbgrauen Bruber in ber ichwerften und blutigften Schlacht ber Beltgeschichte.

Unfer Beer braucht Waffen und Munition!

Babt 3hr nicht Sindenburgs Brief gelefen? Eine unfühnbare Schuld nimmt berjenige auf fic, ber in ber Beimat feiert, flatt gu arbeiten. Fur Gure Schuld mußten unfere Feldgrauen bluten!"

Wer wagt es, bem Unfe Sinbenburge gu tropen? Gin Sundefott wer ftreift, fo lange unfere Deere bor bem Feinde

Siermit ordne ich an, dag unverzüglich in ben Rüftungsbetrieben aller Art hochgesinnte Arbeiter, mutige Manner und Frauen fich zusammentun und ihre Rameraben aufklaren, was die Not ber Beit und die Bukunft bes Baterlandes von uns allen fordert:

Arbeit und wiederum Arbeit bis gum gludlichen Enbe bes Arieges. Diefe mutigen Arbeiter follen rudfichtelos gegen alle biejenigen borgeben, bie benen und aufreigen, um bem heere die Baffen und die Munition gu entgieben.

Lefet Sindenburgs Brief immer wieder, und 3br werbet erkennen, wo unfere fdlimmften Feinde fteden. Nicht draugen bei Urras, an der Nisne und in der Chamragne - mit biefen werben Gure felbgrauen Gobne und Gruber fertig. Richt bruben in London! Mit biefen werben unfere Blaufaden auf ben Unterfeebooten grundliche Abrechnung halten. Die schlimmsten Feinde steden mitten unter uns — bas find die Kleinmütigen und die noch viel ichlimmeren, die gum Streif hegen. Diefe muffen gebrandmarkt werden vor dem gangen Bolle, diefe Berrater am Baterlande und am Beere. Ein Feigling, wer auf ihre Worte hort. Lefet im Reichsstrafgesebluch, was § 89 fiber ben Landesverrat fagt. Wer wagt es, nicht au arbeiten, wenn hindenburg es befiehlt?

Der Brief Sindenburgs und biefer Aufruf find in allen Ruftungsbetrieben fo angufchlagen, bag jeber Arbeiter tagtäglich fie vor Augen bat als dauernde Mahnung sur Aberwindung des Rleinmuts, gur Erfüllung ber Pflichten gegen unfer geliebtes beutiches Baterland.

Wir find nicht weit bom Biel. Es geht ums Dafein unferes Bolfes. Glüdauf gur Arbeit!

Diefen fraftigen und begeifternben Borten bes Generalleutnants Groner war eine Rebe porbergegangen, die er in der Donnerstagligung des Sauptausschusses des Meichstags im Anschluß an die Ausführungen eines die Streits verurteilenden fogialbemofratifchen Abgeordneten hielt. Der Chef bes Rriegsamts betonte bie moralifche hielf. Der Chef des kriegsamts betonte die moralische Pflicht, alle Kraft dem Baterlande zur Berfügung zu stellen und betundete Berfündnis für die Niedersgeschlagenheit, die sich der Arbeiter nach dem "Brukenwinter" bemächtigte, als die Brotverringerung eintrat. Ich versche, sagte Herr Gröner, daß eine gewisse Unruhe in die Arbeiterschaft hineinfam, und eine gewisse Unruhe in die Arbeitericiast hineintam, um so mehr, als so manche Zusagen, die auf dem Gebiet der Lebensmittelversorgung gemacht worden waren, nicht in Erfüllung gehen konnten. Ich siebe nicht an, das hier zu erklären; denn es tristt zu, daß es an vielen Stellen nicht gelungen ist, die in gutem Glauben gemachten Zusagen zu erfüllen. Deshald habe man zuerst den Streit geben lassen. Aber von Wittwoch ab traten politische Dinge in den Verdersrund. Ein unverschämtes Telegramm aus den Bordergrund. Ein unverschämtes Telegramm aus Leipzig stellte politische Forderungen auf Wahlrechtsforderungen, vor allem aber zum Schluß Einsetzung eines Arbeiterrates nach russischem Muster, und zu dem Iwecke
follte der Reichskanzler eine Deputation empfangen. Auch Auslandagitation spielte dabei eine Rolle. General Groener betonte: Ich verlange, daß die Streiks aufhören! Es gibt keine Streiks mehr, und wir werden rudsichtslos gegen die Drahtzieher vorgeben. Und wir werden diese politischen Landesverräter tressen mit der ganzen Macht des Gesebes. Die Arbeiter sollen Bertreter in den Lebensmittelorganisationen haben. Das ift nichts anderes, als eine immens praftifche Dagregel, wie wir fie jest in diefer Situation fur die Durchführung bes Krieges gebrauchen. Alfo ich verurteile die Breffe, die nun aus diefer Magregel heraus darum nach der anderen Richtung politische Drabtzieherei betreibt. Ich werde ebenjo icharf vorgeben gegen biejenigen, bie bie Rechte, die die Arbeiter befommen haben burch bas Silfsdienstgeset, verfürzen wollen. Was dem einen recht ift, muß auch dem andern billig sein. Ich werde also auch gegen diesenigen Heber vorgeben, die gegen das Hilfsdienst-geset zu beiten suchen. Das Motto muß sein: Arbeit und wiederum Arbeit bis sum gludlichen Ende bes Krieges.

Die Gewerkschaften gegen Streikgelüste. Gerechte Dahrungsmittelverteilung.

Un den Chef des Rriegsamtes, Generalleutnant Groener, bat die Generalfommiffion der Gewertschaften Deutschlands ein Schreiben gerichtet, in dem die unter-geichneten freien (sozialdemotratischen), drifflichen, Sirich-Dunderichen und fonftigen Gewertvereine entichiedenen Einspruch erheben gegen die sich in einigen Kreisen be-merkbar machenden Streikgelüste. Die Gewerfschaften stellen sich obne Rüchalt auf den Boden der mit allen Kräften aufrecht zu erhaltenden Arbeit für die Berteidigung des Baterlandes und die Berforgung der fampfenden Feld-armee. Undererfeits erffaren die Gewerfichaften, manche Mikstimmungen seien entstanden durch die nicht der Beit angemeffene, ungleiche und ungerechte Berteilung der vor-bandenen Rahrungsmittel. Sie fordern Abhilfe in dieser Richtung und bitten schließlich um Abermittlung ihres Schreibens an beneralfeldmarschall v. hindenburg. Das Schreiben lautet:

Ew. Erzellens banken wir für die Abermittelung des Schreibens des Deren Generalfeldmarichalls v. Sindenburg. Mit den leitenden Gedanken der Darlegungen erklären wir uns völlig einverstanden.

Arbeiteeinftellungen in ber gegenwärtigen Stunde find gu bermeiben;

Erbaltung und Sicherheit des Reiches steben an erster. Stelle. Nach allen Kundgebungen der Gegner Deutschlands unterliegt es für politisch reise Wenschen keinem Zweisel, daß nicht eine Berminderung, sondern nur eine Erböhung der Widersandskraft Deutschlands und einen baldigen Frieden bringen kann. Wo diese volltische Erkenntnis nicht vordanden ist, sollte zum mindesten das Mitgesühl mit unseren an den Fronten ihr Leden einehenden Sohne und Brüdern die Arbeitnehmerschaft von Handlungen fernbalten, die geeignet sind, die Kraft der Kämpsenden zu lähmen. Seit Jadreskrist haben England und Frankreich, unterstützt von den Bereinigten Staaten Amerikas, ungeheure Massen von Bereinigten Staaten Amerikas, ungeheure Maffen von Geschüten und Munition an der französisch-belgischen Front aufgehäuft. Das Ungebeuerlichte, was Menichenbirn sich

auszumalen vermag, ist über unsere bort tampfenden genossen bereingebrochen.

Dur ein herglofer, gewiffenlofer Menfc to raten, Diefen Die erforderlichen Berteibigungomine fagen. Dieje Auffaffung beherricht nach unferer Abergengung auch die Bebolferungefreife, bie ber Organifationen bertreten werben. Unfererfeite w geichehen, fie nicht nur ju erhalten, fonbern ju tie

Bon unverantwortlichen Leuten ist, glüsslichen gans vereinzeltem Erfolg, versucht worden, die Unstellungen der Bassen und Munitionsarbeiter Zwecken diensibar zu machen. Der Wunsch nach Beendigung des blutigen Kölkerringens ist, edem ganderen friegführenden Kändern, auch im deutschagroß, er ist menschich erstärlich und verständlich, zstreges derbeizusühren, deherrscht auch die Beendigung Krieges berbeizusühren, beherrscht auch die Beodsterung. Bedauerlich ist, daß einige, wenn an Bevölkerung. Bedauerlich ist, daß einige, wenn an beutende Kreise, dieses Mittel in einer Verweigenung kiellung der zur Landesverteidigung erforderlichen kiellung der zur Landesverteidigung erforderlichen kiellungen in dem eingetretenen Umfang nicht beit können, wenn nicht bestimmte Boraussehungen für sitummung in der arbeitenden Bevölkerung vordanden Die weientlichste Ursache, die die Stimmung für die niederlegungen schuft, ist in den niederlegungen fcuf, ift in ben

ungureichenben Dafnahmen auf bem Gebiete be Ernährungspolitit

Ernährungspolitit
su erbliden. Den Arbeitern und Angestellten ist belam
die Tatsache läht sich nicht bestreiten, das immer in
hältnismäßig große Mengen wichtiger Rahrungsmitze halb der Kattonierung, sedoch nur zu Kreisen, die
erwerbstätigen Bevölkerung nicht gezahlt werden sin
hältlich sind. Diese Kahrungsmittel werden gerade
von Kreisen tonsumiert, die nicht ihre volle Arbein
ben Dienst der Landesverteidigung zu stellen gendte.
Das Berlangen, Mahnahmen zu restloser Ersaisung
rechter Berteilung der vorhandenen Kahrungsmittel in
berbeizusiähren, hat im wesentlichen den Anlei
Arbeitseinstellungen gegeben. Deshalb erwarten mir b
daß die in Auslicht gestellten und zum Teil in Ing
nommenen Rahnahmen zur
Eicherung der Ernährung der Bebälker

Sicherung ber Ernahrung ber Bebolferung ber Städte und Induftriegebiete

der Städte und Industriegebiete mit der nötigen Schärfe und Rüdsflichtslosigkeit und den au erwartenden Erfolge durchgesührt werden. Damit is der wesentlichste Erund auf Beinrudigung der arbeit Bewölkerung genommen sein. Des weiteren mus als mieden werden, was geeignet ist, bei den Arbeitem myestellten das Gesühl austommen au lassen, das tie die volle Beachtung und Bertschäung über Sehsinden. Unsureichende Entsohnung, die Reigung Unternehmer, die Arbeitsseistung unter Berüsste fünden Unsureichende Entsohnung, die Reigung Unternehmer, die Arbeitsseistung unter Berüsste au der für den Lebensunterbalt ertorderlächen Ausweit au desahlen. unnötige Härten dei der Durchssihrung des dienstigesehes, die vieltachen Berücke, die durch das GeArbeitnehmerschaft aussehenden Rechte einzuschräufen id beschießistoss au erzeugen. Leider haben viele Unterwornehmlich in der Großindustrie, auch wöhrend der Dauer des Krieges sich nicht von den Meihoden der Klung der Arbeitnehmer freigemacht, die schon in Friedes au großer Unsufriedenheit und zu schanfen Kämpen und die auch jeht unansgesehte Reibungen dem Dier eine Anderung derbeitsussühren. sollten sind und der eine Anderung derbeitsussühren, sollten sind und deren Enderung derbeitsussühren, das die sich an unserm Lande verfindigen, die durch willstinkaabminderung der Lieferung von Berteibigungsmittlicher nuch aber auch alles getan werden, was erforden die Reistungsfähigkeit der Heimarmee zu erdalten die Bilichten mit dem tiesen Ernst, den die gegenvansererfordert, von allen Seiten Bochen des surchtbaren Meisbeschaft und dies schan werden, was erforden des Krieges in den Gereiben keine Geiten mit dem Liefen Ernst, den die gegenvansererfordert, von allen Seiten Bochen des surchtbaren Meisbeschan. Ern der Schan werden, den Gereiben der Geben. Ern Ernstehen der Gesten der Gereiben der Gesten morfen Lond diese schan diese schan deren Genmmerschaft und diese schan der des surchtbaren Meisbeschan. Ern der Lieden der der der Gereiben der dere Gereiben der dere Gereiben der der der Gereiben

Die Generaltommiffion ber Gewertichaften Den ges. E. Legien. Gelamtverband ber driftlichen ichaften. ges. Frang Behrens. Berband ber b Bewerfvereine (S.D.). ges. Guftav Sartmann Berufsvereinigung. gea. Enmer. Atbeitsgemeiniche bie faufmannischen Berbande. gea. Dr. Köhler. bie gemeinschaft für ein einheitliches Angesteller gea. Aufhauser. Arbeitsgemeinschaft der tete Berbande, ges. Dr. Bofle.

hörfe nicht zu den Frauen, welche an die Augenweit treten allen, was thre Seele machtig bewegt. - Go glaubte et fie noch immer tief, schwer verleht und bemühte sich, fie su versohnen, mahrend ihr Stols allein fich baumte gegen das offen gesprochene Wort, das ja ausgeglichen haben

Bwei Tage blieben Ebba und Sans Gafte ber Bollander. Die Stunde ber Abreife mit Mary mar feftgefest. Es bangte allen por biefer Abichiedsftunde, die Mary einem Kreise entführen sollte, in welchem man ihr so viel Gutes erwiesen, wo man ihr eine Beimat der Liebe und der gartlichsten, aufopfernosten Sorge bereitet batte. Doch endlich tam diese Stunde — unerbittlich, wie jede

Stunde, welche Leid und Tranen bringt, sich einstellt. Bergessen Sie uns nicht, liebes Kind", sagte die alte gute Dame au Marn, indem sie das Madchen gartlich gum Elbichieb tüßte.

"Nie werde ich Sie vergessen", entgegnete Mary innig, "verdanke ich Ihnen doch mehr als mein Lebent" Dann wandte sie sich Drake zu, reichte ihm beide Hände hin und schaute mit herzlichen, treuen Ausdruck in sein edles, tiesbewegtes Gesicht: "Wein bester Freund und

Retter, wie fann ich Ihnen danken?" Warys Augen waren burch Tranen verschleiert, sie fühlte, wie schwer Drake der Abschied von ihr ward, und die Erinnerung an alles, was er für sie getan, drängte sich ihr mächtig auf. Seine Brust wogte, seine Hände bebten ix den ihrigen; seise sprach er, einen Kuß auf Marns Stirn benchend: "Berden Sie glüdlich, wie ich gewünscht hätte, Sie machen zu durfen."
Und sie wandte sich von ihm und abnte nicht, welch sitteres Weh sie dem Woomen beweitet dem Sie dech se beiten beiteren Woomen beweitet dem Sie dech se bede

bitteres Web sie dem Manne bereitet, den sie doch so hoch verehrte, gegen den ihr Sers von Dank erfüllt war. Und bätte in diesem Augenblid noch Drake zu ihr gesagt, sie solle bei ihm bleiben und die Seine werden, daß sie sein Villa, sein Leben, sein alles sei — sie hätte ihm kaum widerstanden: sie hätte ihre Schuld mit sich selbsi bezahlt. Doch er ging gu Sans von Reichenbach. Diefer batte den Schmers, den Kampf wohl bemerkt, mir nicht die gange Soffnungslofigfeit zu erkennen vermocht; er glaubte nicht, baß dies ein Abichied für immer fei.

Lange noch, nachdem der Wagen, welcher die Schweftern mit ihrem Better aum Babnbof brachte, verichwunden war, fland Drate am Fenfter und blidte Immer in derfelben | Richtung - ber, welche die Fortreifenden genommen.

Friederike von Lossau lag auf dem Krankenbett — man konnte wohl sagen, daß nicht allein das körperliche Wohlbesinden ihr kehlte, nein, auch ihr Geist schien zerruttet. 3hr Rervenfuftem war bis jum augerften erregt und diese unnatürliche Erregung bewirfte eine körperliche Abspannung, welche man su Beiten mit Recht als einen Borboten ganglicher Auflöfung betrachten tonnte. Tropbem ließen innerlich sie verzehrende, ohnmächtige Butausbrüche, ließen Hah gegen Lossau umd Hans, ja selbst gegen ihre Wutter sie nicht zu der ihr nötigen, vom Arzt dringend gebotenen Ruhe kommen. Ihr Bustand grenzte oft an Tobiucht, und es war in der Lat bereits die Rede davon gemeien, ob es nicht beffer fet, fie einer Bemahranftalt aut Beobachtung und Kur su übergeben. Ihr Andlick war für ihre Angehörigen kaum su ertragen. Sie schrie und tobte so lange, bis Lossau oder ihre Mutter zu ihr kamen; nur um diese beiden quälen zu können, schien ihr das Leben noch von Bert zu ein, und wenn sie sich dann nach solchen tollen Butausbrüchen jammerlich elend und bis aum äußersten erschöpft fühlte, dann fand sie doch noch die Kraft, mit brechender Stimme und giftigem, erlöschendem Blid dem Gatten und der Wutter ausurusen: "Ihr — ihr seid meine Morder!"

Es war ein ichredliches Leben für alle im Saufe. Friederifes Kammermadchen batte den Dienst verlassen, weil es einer Lollen nicht dienen zu wollen erklärte. Riemand mochte mehr zu der Kranken. Endlich aber schien thre Kraft erichlafft, gebrochen, und fie war ichwach, willem-los wie ein Rind. Hans von Reichenbach war eines Lages Beuge geweien, als feine Schwefter unter einem ihret heftigften Butausbruche tobte. Boll Abiden batte er fich pon dem rasenden Weibe abgewandt, doch als fie auch ibn mit ihrer 28ut verfolgte, als fie ihn Beuchler und Tugend-beld nannte und ihm die emporendften Schimpfworte nachrief, als fie ihm Glud munichte zu dem Bieberauffinden Eddas und diese mit teuflischem Lachen ihre baldige ichonlarvige" Schwägerin nannte: da verließ auch ibn Rube und Gebuld, mit ftrengem, erbittertem Blid trat ex bicht neben feine Schwester bin und rief:

"Benn du mabnfinnig bift, follft bu ins 3 wo bu vielleicht wieder vernünftig werden beinem jetigen Zustand wirst du dich am wohlkes unter Tollen, wie du selbst eine bist!"

Mit finfterer Stirn fab er bann auf feine Da auf seinen Schwager: "Das ist euer Wert, und schieht recht, daß sie diesenigen bast und gudlt. " zu diesem Dasein verurteilten. Die ganzlich ver Berhältnisse machen auch eine Beränderung für d wendig; ich habe auf dem Land ein Saus gi welchem the oon min an euren Aufenthalt nehmen Dort — auf dem Lande — braucht ihr weniger und so wird die für die Sufunft um die D minderte Rente für euch mehr als hinreichend fe

Entfest erhob fich Frau von Reichenbach: nicht recht verstanden zu haben. Auf dem Le mit ihr?!" rief sie am ganzen Körper zitternd; dem notigen zum Leben?! — Das famil du

bein notigen sum Lebener — Das kannt obeiner Mutter nicht zumuten, nicht von ihr verlanzeigen Bergiß nicht, Mutter", sagte Hand dans dumpf.
Berbrechen ungestrast bleiben darf, und daß die eigentlich seine ist — oder", rief er drobend, sie vor, statt euch meinen Anordnungen zu siegen. Dände des Gerichts die Entscheidung zu legen der Staatsamwalt eure Antpruche feitiegen II -Lossan — find Sie sufrieden mit meinen Arran pber sieben Sie es vielleicht vor, bas Band, mei an imsere Familie knupft, su losen? — Das leute auch meinen Bunichen entsprechen, boch muste biefem Falle von jeder Gelbgemabrung, jedem Friederites Rente abfteben."

Sans wartete bie Antwort nicht ab, fonder Es war thm unenblich ichwer geworden, io Phitter iprechen su muffen; boch bas bega brechen durfte nicht gang ungefühnt bleiben. indeffen gewußt, wie ichwer die Strafe an fich welche die Schuldigen fich untereinander berei leicht hatte er felbst sie nicht durch Entziehung Mittel noch verschärft.

Es war ein fleines behagliches Sans, in Lossau mit seiner Frau und Schwiegermutter so

(Fortfegung folgt.)

Der Krieg.

de fundstbaren Berluste ermattet, konnten die et Erras nur noch Teilangriffe führen, die geligen. Ebenso wurden größere französsische Brane abgewiefen.

be englische Ceilangriffe bei Arras. Grofied Sauptquartier, 26. April.

Kriegeschauplatz.

cope Aronpring Rupprecht. Geftern raffte bei Arras nur noch zu Teilangriffen auf. — sorpe stürmten seine Angriffswellen breimal Inien, breimal fluteten sie zurud. — Der Melt in einigen Abichnitten in beträchtlicher nei Gavrelle liegt unfere Stellung am oft-

gappe Deutscher Kronpring. Die Gesamtenindert. — Der Feuerkampf beschränkte sich Fruntstreden. — Bei Hurtebise Fe. und öftlich Vorsiöße, bei denen wir drei Offigiere und rungofen gu Gefangenen machten, unfere bem Chemin bes Dames-Ruden vebeffert. griff der Teind nach heftiger Feuersteige-von Brane in drei Kilometer Breite an; ng abgewiesen. — In der Champagne fam

mobe Bergog Allbrecht. Reine besonderen

perfor der Feind feche Flugzeuge, von benen

riegeschauplat.

non Riga, bei Jacobstadt, Smorgon, westlich Mich von Bloczow, an der Blota Lipa und und Sereth hat die russische Feuertätigkeit d unfer Bergeftungsfeuer sugenommen.

reische Front. Aussagen von Gefangenen aus em Lojran. See am 24. April ergeben, baß Imber mit starken Kräften auf schmaler Front von Bielen weitgestedten Angriff geführt haben. in inigarische Infanterie hat einen schonen Erfolg alle ihre Stellungen behauptet und bem bein mit beutichen und bulgarischen Maschinen-Batterien ichmere Berlufte sugefügt.

e Generalquartiermeifter Bubenborff.

M Upril. Außer fiarterer Feuertätigfeit an Bront melbet ber amtliche Deeresbericht

Die Schlacht bei Hrras.

Berlin, 28. April.

Under versuchten am 24. April die schwere be 23. wettzumachen. Aber ihre Massenstürme ich sein wieder, besonders unter dem wirkdem Maschinenseuer, das die feindlichen unlach umlegte. Die Tanks, die wieder in talen, wurden von der deutschen trefficheren gefaßt und gertrummert.

ber Scarpe ging der erbitterte Kampf m das tleine Dorf Gavrelle an ber Strafe Das mehrmals den Befiger wechfeite. Bordeutschen Truppen eng umflammert und Artilleriefener liegend, wurde es nachdeutschen Truppen jum Teil wieder Ringen um die Schuttftatte - eine folche Dorf - mabrte bie gange Racht bis gum April. Sonft waren am Bormittag bes ubflügel teine Gesechte, ba die Engländer 11 blutigen Berluste des vorhergehenden

döpft maren.

d der Scarpe konnten fich die Englander großer Artillerievorbereitung beiberfeits as Cambrai auf dem 5 Kilometer breiten Ronchy—Cherify an. Die Stürme, die in ellen mit höchster Gewalt vorbrachen, wurden Ungriffefront durch Feuer gurudgewielen, den beiben Flügeln gu erbitterten Rah-Die Englander erlitten ungeheure Bernach ichwerfter nachtlicher Artillerievor-Rorgen bes 25. April ju neuen Stogen onlacht geht also weiter.

doboots-Hngriff auf Dünkirchen. elnblide Torpedoboote vernichtet.

Saag, 26. April. Dinfice Marineministerium gibt zu, daß beim Linfirchen zwischen beutschen Torpedobooten ben und englischen Batrouillensabrzeugen ein Stiftorer verfenft murbe.

Die Beutefahrt bes "Geeabler".

dien ber nach einer Melbung bes "Matin" den Schiffen, die von dem deutschen Silfs-bler versenft wurden, geht hervor, daß der die Lätigkeit fortsett. Brester Meldungen auf woll Schisse, die dem deutschen Hilfspler fielen.

Die englischen "Lagarettschiffe".

dische amtliche Erflärung über die Bersenkung intettickisse am Albend des 17. April, des mit des Lanfrance gesteht zu, daß diese Schisse Abseichen von Lazarettschissen nicht mehr betrindet des mit der Rehauptung, daß derlindet das mit der Behauptung, das derlinge und Beleuchtung von Lazaretttinem leichten Biel für beutsche U-Boote inflickfeit ist aber ber "Lanfranc" icon Unril mit fünf anderen englischen Schiffen der Lagarettichiffe gestrichen geweien. aber hat er, wie ein deutsches Unterseine Rettungsboote mit den Abolt daraut hingewiesen werden, daß allen dem Lazarettschissen ein gesicherter Weg Derryeddiets geössnet ist. Sollten die der Derryeddiets geössnet ist. Sollten die der Derryeddiets geössnet ist. Sollten die der ord gehabt haben, statt wie ionst alle gettichiffe im Sperrgebiet Munition und tuchias gewesen, diese der Bernichtung der den nach englischer Meldung er-Bermundeten baben fic angeblich

auch vier beutsche Offiziere und zehn deutsche Soldaten besunden. 152 weitere deutsche Berwundete seien durch englische Vatrouillenschiffe gerettet worden. Daß diesen Transporten durch das Sperrgediet deutsche Berwundete und Aranke anwertraut werden, setzt der verbrecherischen englischen Handlungsweise die Arone auf. Glaubt aber bie britische Regierung die beutide Regierung gum Rachgeben swingen su tonnen, io irrt fie.

Deutsches Entgegentommen gegen neutrale Schiffe.

Bie von suständiger Seite mitgeteilt wird, hat die beutsche Regierung auf Ansuchen der neutralen Staaten, die noch Schiffe in englischen Sasen liegen haben, die bisher wegen der deutschen Seegedietssperrung nicht ausfahren konnten, ihnen das Angebot gemacht, dies Schiffe am 1. Mai auslaufen zu laffen und ihnen für diefen Ball — abgesehen von der Minengesahr — sicheres Passiseren des Sperrgebietes zugesagt, wenn sie bestimmte Beichen sühren und bestimmte Bege einhalten. Diese Schiffe sind dazu bestimmt, die Reutralen mit Lebensmitteln zu versorgen. Es bleibt abzuwarten, ob die englische Regierung, die dei Erlaß der deutschen Sperrerstärung die Aussahrt neutraler Schiffe dinnen der gewährten Frift verhindert bat, die Schiffe nunmehr aus-fahren lätt. — Rach einer Weldung aus Amsterdam handelt es sich allein für die Riederlande um 20 mit Bieh, Getreibe, Dais beladene Dampfer.

Kleine Kriegspoft. Berlin, 26. April. Ein beutides Marinelufticiff bat bie mit Grubenhols beladene norwegische Barf Royal (668 Tonnen) in der Rordfee aufgebracht und durch ein Brifen-

fommanbo nach einem beutichen Bafen bringen laffen. Berlin, 26. April. Der 24. April tostete unsern Gegnern 19 Flugseuge. 18 davon besiegten unsere Flieger im Lusis-kampf; dabei erledigte Leutnant Bernert seinen 20., 21. und 22. Gegner. Drei Flugseuge wurden durch Flaf abgeschossen. Die Aberreste von acht seindlichen Flugseugen sind in unserer Hand. Die anderen elf wurden über seindlichem Gebiete er-

Berlin, 26. April. Am 24. wurde an der Rufte ein feindlicher U.Boot-Jäger ersolgreich beschossen, burch Artillerieseuer eine feindliche Blughalle bei Rieuport zerstört. Burich, 26. April. General Judenitich, ber früher ibie Kaufafus-Armee fommandiert batte, ift als Rachfolger bes Groffürsten Rifolat Rifolajewitich sum Oberbejehlshaber

im Raufafus ernannt worden.

Bern, 26. April. Luoner Blätter melben aus Wafhington Stapellauf bes eröften Kriegsschiffes ber Welt, Aberdreadnoughts "New Merito" von 82 000 Tonnen Bafferverdrangung.

Bern, 26. April. Aus Bersicherungsstatistiken geht bervordaß von August 1914 bis 31. September 1916 insgesamt 2024 Handelsschiffe mit 8 688 669 Registertonnen durch Torvedierung und Minen verlorengegangen sind.

Rotterdam, 26. April. Rach Schilberungen englischer Reisender, die fürzlich von London in Notterdam eintrafen, ist mit dem Eintritt Amerikas in den Krieg in Amerika eine Breistreiberei in Lebensmitteln eingetreten, wie sie dis-ber dei keiner Gelegenheit beobachtet wurde.

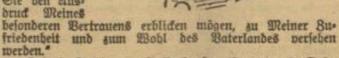
Christiania, 28. April. Gegen die Abergriffe eng-lischer bewaffneter Fischdampfer, die am 22. April in norwegischen Sobeitsgewässern den deutschen Damwser "Besta" beschossen und den Dampser "Alara Blumenseld" verfolgten, bat die norwegische Reglerung in London protestiert.

Betersburg, 26. April. Bie bie Blatter melben, werben im Juni 2600 Baraeliten gu Offigieren beforbert.

Generaloberit freiherr v. falkenhausen. Der neue Generalgouverneur bon Belgien.

Als Nachfolger des verstorbenen Freiherrn v. Biffing fritt den wichtigen Bosten in Bruffel nunmehr der bisber an ber Spite einer Urmee ftebenbe Freiherr v. Falten-

haufen an, bem Raifer Bilhelm in dem Ernennungstelegramm folgenbe ehrenben Borte jagt: Lauf. 3hre bahn und Ihre hervorragende Bewährung in allen Ihnen bisher tragenen Stellen, Ihre Mir wohlbefannte Einficht und Mir bie fichere Gewähr, bag besonders wich tige und ber beutungspolle Stelle, in berent Abertragung Sie ben Mus-



Ludwig Freiherr v. Faltenhaufen ift 1844 als Cohn bes ipateren Generalleutnants Alexander Freiherr v. Falkenhausen geboren. Er nahm als Oberseutnant am Feldauge 1870/71 teil. Lange Jahre gehörte er dann dem General-stad an. 1890 wurde er an die Spitze des Garde-Gren.-Reg. "Königin Augusta" gestellt, erhielt zwei Jahre später die Führung der 29. Insanterie-Brigade, wurde aber wenige Monate später Oberquartiermeister. Ende 1894 kam er in das Kriegsministerium und erhielt in ihm den Bosten des Direktors des Allgemeinen Kriegsdepartements, den er über zwei Jahre inne hatte. Es folgten sodann das Kommando über die Z. Garde-Infanterie-Division, von wo er 1899 als Kommandierender General an die Spize des XIII. Armeetorps berufen wurde. Nach drei Jahren frat er in den Rubestand und widmete sich militärischen Arbeiten. Sein bedeutendstes Werf ist "Der große Arieg der Jehtzeit, eine Studie über Bewegung und Kampf der Massen". Bald nach Beginn des sehigen Krieges wurde ihm die Führung einer Armee-Abteilung im Westen übertragen, die große Aufgaben ersolgreich löste. Der Orden Pour 16 merite und die Stellung à la suite des Augusta-Regiments waren die besonderen Auszeichnungen, die Falfenhausen als Oberbefehlshaber seiner Armee-Abteilung erhielt. Im weiteren Berlauf bes Rrieges mar er eine Beitlang Dberkommandierender des Ruftenichutes und erhielt dann wieder die Führung einer Armee. 3m Januar d. 3s. wurde ihm ber Schwarze Ablerorden verlieben.

Bon Freund und Feind.

[Merlei Traft und Korrespondens - Weldungen.]

Chwerfte Beforgniffe.

Das Barifer "Journal" melbet aus Betersburg: Der (frangofi'che) Munitionsminifter Thomas wirb fich hauptfachlich mit ben Fragen ber Arbeiterorganisationen und ber Broduftionevermehrung beichaftigen, ba bie Bubufirte für die Sanbesberteibigung ju ben ich werften Beforgniffen Anlag gibt. Es int erwiefen, bag in vielen Fabrifen Die Arbeiter nur noch vier Tage wochentlich arbeiten. Das Wort "Freiheit" bat fie bypnotifiert.

Frangofiiche Doffnungen auf Amerita.

3m "Radical" ichreibt ber Oberftleutnang Bris: Bir burfen die Dil'e, die uns die Ameritaner bringen werben, nach ihrer mahren Bebeutung einschaben. Die Ameritaner find ebenio praftifche Leute wie die Englander und ebenfo Gefühlemenichen wie die Frangolen, fie vereinigen in fich bie Eigenichaften ber beiben Raffen. Benn ungludlicherweife Rugland uns im Stiche laffen follte, fo wurden wir bei Amerifa biejenige Silfe finden, Die geeignet mare, bas Gleichgewicht wieder berguftellen.

Bie bie "Reue Burcher Beitung" aus Paris melbet wird die Rriegserflarung Chinas an Deutschland als unmittelbar bevorftebend bezeichnet.

"Erchange" melbet aus Tientfin, die chinefifche Re-Telegramm erhalten, in bem eine rafche Teilnabme Chinas am Rriege geforbert wirb.

Aus Nah und Fern.

herborn, den 27. Alpril 1917.

Merfblatt für ben 28. April.

518 | Monduntergang 818 | Mondaufgang Connenaufgang

1799 Rafiatter Gesandtenmord. — 1863 Dichter Ludwig Tied gest. — 1858 Bhysiolog Johannes Müller gest. — 1896 Geschicht-schreiber Seinrich v. Treitschle gest. — 1916 Bruno Schmid, Er-bauer bes Leipziger Böllerschlacht-Denkmals, gest.

Bubereitung von Graupen. Die Graupen-Sentrale G. m. b. d. in Charlottenburg schreibt: Wir hören immer wieder, daß die Hausfrauen darüber Klage führen, daß grobe Graupen bis zu b Stunden kochen mussen, um weich zu werden. Es ist dies ein Beweis, daß die Zubereitung der Graupen sallch gehandhabt wird, aber auch begreissich, ber Graupen fallch gehandhabt wird, aber auch begreiflich, weil in sehr vielen Familien, namentlich aber in den besseren Hausbalten, früher Graupen fast gar nicht auf den Tisch tamen. Wir empfehlen folgende Zubereitung: "Man schütte die groben Graupen am Abend in kaltes Wasser, wasche sie tüchtig durch und gieße das Wasser ab. Nun gibt man frisches Wasser auf die Graupen und läft sie dis zum anderen Tag stehen. Es genügt dann eine halbe Stunde Kochzeit, nm die Graupen genußsähig und weich zu machen. Die Graupen müssen in demielben Wasser, in dem sie derzupen müssen, die Graupen müssen, die Graupen missen in demielben Wassersalze verlorengeben würden. Um die Graupen ausgenehmer zu machen, gebe man noch nach Belieben Kar-Plabrialze verlorengeben würden. Um die Graupen angenehmer zu machen, gebe man noch nach Belieben Kartoffeln, Kohlrüben, Möhren, Blumenfohl, Spargel, Tomaten, Bilze zu, sehr schmadhaft wird das Gericht durch Zufügen von Fleischvühwürfeln. Man rechne für die Berson 50 Gramm Graupen. Will man Schleimiuppe herstellen, so läßt man die Grampen zerkochen und schlägt sie durch. Grübe wird in gleicher Beise zubereitet. Das Zerkleinern von Graupen zu Grübe und Mehl, sobald man mir eine Schleim- oder Mehlsuppe herstellen will, ist mittels sauberer Zerkleinerungsmühlen (Art Kassemühlen) zu enupsehlen."

A 3m Sauptausidug bes Reichstages erflatte bei ber Beratung bes Deeresbaushaltes Rriegsminifter v. Stein, bag fünftig bie Beimfenbung von Lebensmittelpafeten bis ju einem Bewicht bon funf Rilogramm erlaubt fet, bie private Sinausfendung bon Lebensmitteln jeboch berboten

Imilid wird bor Berfonen (Rinbern) gewarnt, bie ohne Etlaubnis Anfichtspoftfarten ober fonflige Begen. ftanbe bon Saus ju Saus obne Erlaubniefdein verfaufen.

Keine Berordnung bes fellb. General. to mmanbos bes 18. Armeeforps bom 14. Moril (ver-Diffentlicht in ber geftrigen Ausgabe bes berb. Egbl.) verbietet bas Umberlaufen von Sunden augerhalb ber geschloffenen Ortichaft (bes Ortsberinge). Dit Radfict auf bas bobe Strafmag wird namentlich bie Manbbevoilferung, bei ber vielfach bie Unfitte berbreitet ift, Sunde mit ju ben Belbbeftellungen ju nehmen, auf bas Berbot aufmertfam gemacht. - Die Berordnung ift im Intereffe ber Bolfeernahrung erlaffen und gerade jest in der Setzeit bes Bilbes bon besonderer Bichtigleit. Die Bargermeifter und Gendarmen find angewiefen, auf bie Befolgung ber Berordnung ibr befonderes Augenmert ju richten und Buwiderhandlungen jur Beftrafung ju bringen.

Die mangelhafte Befchaffenheit bes Rlebeftoffe bringt es jest im Rriege mit fic, bag auf ber Gifenbahn ofter als fonft die Betlebezettel am Retfegepad verloren geben. In folden Fallen ift es oft unmöglich, die Singehörigfeit bes Bepade feftjuftellen. Es tann beshalb nicht bringenb genug empfoblen werden, bag bie Reifenben, um fich bor Schaben ju ichugen, ihre Abreffe an die Gepadfinde berartig anbringen, bag eine Trennung bon Gepadnad und Abreffe ausgeschloffen ift. Augerdem empfiehlt es fich, bie Abreffe auch in die Gepadfinde hineinzulegen.

A (Eifenbahner ale Erfinber.) Far Berbefferungen und Erfindungen, bie jur Erhobung ber Betriebe. ficherheit und Birtichaftlichteit im Gifenbahnbetrieb beitragen, bat die preugiich beifiche Efenbahnverwaltung im letten Richaungejahr an 70 Eifenbahnbeamte und Arbeiter Belohnungen in bobe von 22 000 Mt. ausgezahlt.

Weiglar. Das Ronigl. Ronnftorium weift barauf bin, jur erfolgreichen Durchführung bes Rrieges fei es erforberlich, bas bie Ernabrung bes Bolles burch Erzeugniffe bes eigenen Landes fichergenellt merbe. Um bies ju ermöglichen, muffe mit größter Beichleunigung und mit Anfpannung aller Rrafte an bie landwirtichafilicen Arbeiten berangegangen werben. Es fet unumganglich notwendig, bag mabrend ber

ie barch

au ftürfe

ür bie ?

ebiete ber ift befar nmer m ngsmitte n, die s den fon gerade

fallung m nittel die Anlog u en wir bei |Ferung te

und der Damit der Arien in das fin der Das

Euf der de genischen unfer Berren Ber

liden ! der 1 ann. emeir ngeftell ber tet

tns 3mm mobliten

ine Maile, und a cidle, und a cidle, und a cidle verian a cidle verian a cidle cidle

n. to i

Stubjahrebellung und Ernte unter Durchbrechung ber alten gebeiligten Sitte und unter Preisgabe ber mobiverbienten Rubetage auch bie Sonne und Feiertage jur Berrichtung landwirtschaftlicher Arbeiten benutt werben. Es werbe fich empfehlen, in landlichen Gemeinben allgemein ben Sauptgotteebienft auf eine frubere Tagesflunde ju berlegen, bamit der Rest bes Tages für die Feldarbeit freigegeben werden ionne. Bor den wichtigen, auf den Schultern der landlichen Bevöllerung zuhenden vaterlandischen Pflichten muffe bas Gebot, die Sonn- und Feiertage durch Arbeitseniholtung zu heiligen, zurücktreten. Die Seistlichen der Landgemeinden merben erfucht, in Diefem Sinne auftlatend gu wirfen.

Limburg. Die Stadtberordnetenberfammlung lebnte eine Magiftrateborlage auf Erhöbung ber Sundefteuer bon 20 auf 40 Mt. einftimmig ab.

Camberg. 3m abgelaufenen Schulfabr befuchten 110 taubfivmme Rinder (45 Madden und 65 Anaben) bie hiefige Taubftummenanftalt.

Frankfurt, 26. April. Mit Pferd und Bagen tam in letter Racht eine Ginbrecherbanbe bor ber Rriegefuche ber Glauburgicule borgefahren. In aller Seelentube blanberte man bann bie Borratetammern, bie gut gefüllt waren, aus, lub ben Raub auf ben Bagen und fuhr unter Beitichentnall bon bannen. Der Suter ber Rriegefüche wachte erft auf, als bie Lat bollbracht mar. Als er bana bor bie Eur treten wollte, fiel er über einen vorgefpannten Drabt und berlette fic.

- Das 2 jabrige Rind bes Rellners Rrieger fturgte aus bem britten Stodwert ber elterlichen Bohnung auf Die Etrafe und war fofort tot.

- Die Bermaltung bes Palmengartens befchlog bem Schobfer ber Balmengartenanlagen, Deinrich Stesmaber, beffen 100. Geburtetag fich beute jabrt, ein Dentmal gu feben. Die Berwirflichung bes Blanes foll erft nach bem Rriege gefcheben.

- Wie bie "Friff. Big." melbet, wurden aus einem Butehof fünf Someine geftoblen und auf bem Belb abgeschlachtet.

- An ber Oberraber Schleufe murbe bie Leiche eines Mabchens von etwa zwanzig Jahren gelandet. Die Tote war nur mit fcmargen Strumpfen befleibet.

Bethorf, 25. April. Ginen erfreulichen Bumache an Schftlern bat bas Realgymnafium Begborf-Rirchen in Diefem Jahre erfahren. Am Montag, bem Prafungetage für bie neu eintretenben, wurden 85 Schuler aufgenommen, und zwar 50 in Serta, 12 in Unterfefunda und 14 in Oberfefunda, bie anderen berteilen fich auf bie übrigen Rlaffen. Die Befamtichulergabl betragt jest 821 Schuler, eine Babl, wie fie bieber noch nicht erreicht murbe.

Berleburg, 25. April. Biel Fleifch fceint man bieroris ju haben. Das Bargermeifteramt macht befannt : "Wer bet bem Fleischvertauf am Freitag ober Samstag biefer Poche ein Soldfind einliefert, erhalt ein halb Pfund Fleisch um.

Raffel. Einem Gaftwirt in Bolfersbaufen batten Diebe bie reichgefüllte Raucherfammer völlig ausgeplundert und dann die Waren an einen hiefigen Sandler vertauft. Dier beschlagnahmte bie Polizei Die Burfte und Schinken und fiellte fie bem Beftohlenen wieber ju. Raum batte ber Bolferebaufener Birt bie Berrlichkeiten wieber in ber Rauchertammer hangen, fo wurden fie ibm in ber folgenben Racht abermals bis auf bas lette Stud geftoblen. Bon einem gweiten Bertauf nach Raffel bat man aber noch nichts wieber gebort.

Schaafheim (Rr. Dieburg), 26. April. In ber vergangenen Racht murben bier burch ein berbeerenbes Groß. feuer zwei Bauerngebofte mit bier Scheunen und Rebengebauben gerfiort. Bei bem Branbe tam auch ein fleines Rind in den Flammen um.

Bon ber Bergftrage. Die wenigen warmen Tage biefer Boche haben in ben geschatten Lagen bie Dbft. baumblute bereits zu voller Entfaltung gebracht. Da bie Blate vier Bochen fpater ale fonft eingefest bat und fcarfe Rachtfrofte nicht mehr zu befürchten find, erwartet man bei bem Aberreichen Billtenbebang far biefes Jahr eine gute Ernte.

O Sochherzige Stiftung. Bur Errichtung eines Er-holungsheimes für weibliche Angehörige von Offizieren der deutschen Urmee und Marine, por allem Bitmen und Baisen gesallener Offiziere, bat ein ungenannter Spender bem Kaiser eine Million Mark zur Beringung gestellt. Der Ban soll im früheren landgräslichen Bark "Kleiner Tannenwald", der unmittelbar vor der Stadt Homburg p. d. Hiegt, errichtet werden.

O Drei Bruder - brei Belben. Auf bem Friedhof von Zechlin in der Mark wurden dieser Tage drei Brüder, die samtlich auf dem Felde der Ehre den Geldentod gefunden haben, in einem gemeinsamen Grabe zur letzen Rube gebettet. Es waren dies die drei Sohne des Oberfinangrates Maron in Berlin.

O Eine neue Gebirgsbahn. Die lette der Bauftrecken für die neue Eisenbahn Cordach—Brilon ist jeht vollendet und soeben in Betrieb genommen worden. Damit ist nach vielsähriger Bauarbeit eine neue interessante Gebirgsbahn, die augleich eine wichtige Berkehrslinie bildet, hergestellt. Die Babn durchaieht bas westliche Balbed; fie ift die Bentralbabn für bas Fürstentum Balbed und berührt die höchsten Berge Bestdeutschlands und die beiben größten beutichen Taliperren.

o Gin Rotfchrei. Das Amtsblatt ber Stadt Geper im Eragebirge veröffentlicht an ber Spipe feiner Musgabe pom 19. April einen ericutternben Rotidirei: "Bir brauchen Rohlen!" fo beißt es bort. "Bir find gezwungen, wegen Rohlenmangels bas Ericeinen unferes Blattes einzustellen. falls fich nicht der eine ober der andere Lefer unferes Blattes bereit findet, uns aus Gefälligfeit einige Bentner Roblen gegen Kasse abzulassen. Wir bitten alle, denen es möglich ist, ein vaar Zentner Kohlen abzugeben, uns baldigst zu benachrichtigen, damit wir die Kohlen abholen lassen können."

Barfuß in Solgfandalen. Die Wiener Bentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der sum Beeresdienste einderusenen Ofterreicher empsiehlt in einem Aufruf, dem Bedarf an Schuhwerk auf das kleinste Maß zu beschränken. Es heißt in dem Aufruf dann weiter: Alle Beberichube, alle Strümpfe und Soden follen im Sommer nicht gefragen, fondern geschont und fur den nachsten Winter aufbewahrt werben. Im Sommer follen nur Solsfandalen ohne Strumpfe getragen werben, weil baburch wertvolles und heute vielfach unerfehliches Material, wie Beder, Baumwolle und Bwirn gespart wird und bas Barfußgeben abhartet und der Gefundbeit forderlich ift. Das follte aber nicht nur oon den Minderbemittelten, sondern auch von den Boblhabenden gefordert werben."

Die neue Grofiftadt am Stillen Ozean. In Wla-biwoftot, das mahrend des Krieges für die Berforgung Ruglands mit Kriegsmaterial — von Japan und Amerika - große Bedeutung gewonnen bat, murde por einiger Beit eine Bolfsgahlung veranstaltet. Es wurde fesigestellt, daß die Stadt, die vor 20 Jahren noch keine 20 000 Seelen gählte, jeht nahezu 100 000 Einwohner hat. Merkwürdig ist die Busammensehung der Einwohnerschaft vor allem da-burch, daß die Bahl der Männer doppelt so groß ist als die ber Frauen. Für afiatische Berbältnisse ist außerdem

Ber and Gewinnfucht Gulfenfruchte, Die famtlich beichlagnahmt find, gu Wucherpreifen beimlich berfauft, frait fie gu ben geschlichen Dochfipreifen an bie amtlich beftellten Auffaufer abguliefern, entgieht Deer und Marine ein notwendiges Rahrungemittel.

die verhältnismäßig hohe Zahl der Europäer auffallend; sie bilden mehr als die Hälfte der Einwohnerschaft. Die übrigen Einwohner sind namentlich Mongolen und zwar meist Chinesen, während die Japaner mit noch nicht 4000 jogar hinter den Koreanern zurückstehen.

Bon einer großen Seuschredenplage wird gegen-wärtig Algerien bedroht. Der Generalgouverneur teilt in einem an die französische Regierung gerichteten Bericht mit, daß die Hüpfer in ungeheuren Mengen auftreten und ganze Brovinsen kablzufressen brohen. Der "Figaro" nimmt die Sache von der scherzhaften Seite, indem er er-klärt, daß die Heuschrecken zu der Läuse- und Rattenplage, unter der Frankreich und seine Kolonien litten, eine wur-dige Ergänzung bildeten. Bon den Läusen, deren Ramen man früher nicht auszusprechen wagte, spreche man jett in der besten Gesellschaft wie von lieben Haustieren, und die Ratten seien den "poilus" geradezu unentbehrliche Gefährten geworden. Man mache aus dem zell dieser Rager bie ichonften und nüplichsten Sachen, und viele Soldaten hätten mit der Bahmung von Schützengraben-ratten staunenswerte Erfolge aufgeweisen. Durch die jungft ericbienenen "Lebenserinnerungen einer Schutzen-grabenratte" fei die Ratte fogar literaturfabig geworben.

Hue dem Gerichtefaal.

S Die westpreusischen Getreideschiedungen vor dem Reichsgericht. Die Straffammer in Konit hatte den Leiter des Kriegsgetreideamts für den Kreis Tuchel, den früheren Gutsbesiber und Mühlenbesiber Berndt, wegen Döchstreisäberschreitung und Kriegswuchers zu einem Jahr Gesängnis, 88 079 Mark Geldstrafe und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Berndt, der an den Getreideschiedungen zwischen Westpreußen und Berlin beteiligt war, datte haupstächlich beschlagnahmte Gerste ausgesauft, sie vergrübt und dann über den Hochspreisweiter versauft. Seine Revision, die haupstächlich seine vom Gericht angenommene Beamteneigenschaft rügte, wurde nunmehr vom Reichsgerticht verworfen. mehr bom Reichsgericht verworfen.

Lette Radrichten.

Der Abendbericht.

Berlin, 26. April, abends, (BEB. Amtlich.) Bon ben Rampffronten ift nichts Befonderes ju berichten.

Friedensbefprechungen.

Bubapeft, 27. April. (Ell) Der "My Eft" melbet aus Stodholm: Banberbelbe wird einige Tage nach Beters. burg reifen, um mit ben ruffifchen Genoffen ju berhandeln, ba bie tuffifche Sozialbewofratie auf eine Befanntgabe ber neuen Rriegsziele ber Entente brangen. Banbervelbe wird mit Rerensft tonferieren, um ein Mittelglied gwifchen ber außerften ginten und ber Dilljutom. Bruppe gu bilben. Die Reise Balfours nach Amerita und Die Fahrt Des frangofischen Munitionsminifiers Thomns fleben gleichfalls mit ber Reuausarbeitung ber Griebenebebingungen bes Berbanbes im Bufammenbang.

Dehr Fleifch fintt Brot.

Ropenhagen, 27. April. (Ell) Der "Daily Mail" jufolge werben bie großen Rationen bes heeres jur Erleichterung ber Brotverforgung in ber Beimat berabgefest. Dafür merben bie Bleifchrationen für bie Golbaten erhöht.

Amerifa und die Entente.

Amfterbam, 27. April. (XII) Aus Bafbington wird berichtet, in einer Unterrebung erflatte Balfour geftern, baß bie Entente vollfommen babon überzeugt fet, bag bie Bereinigten Staaten fich ber gemeinfamen Aufgabe, namlich ber Bernichtung bes preugischen Militarismus, wibmen werben und fie nicht baran benten, Amerita gur Abweichung bon biefer Bolitit gu bringen ober gur Gingebung eines formellen Bundniffes ju bewegen.

Griechenland.

Bafel, 27. April. (Ill) Gin maßgebenber griechischer Diplomat in Bern ertlarte, bag bie Abfehung Ronig Ronftantine und feine Befangennahme ausgefchloffen fei. 95% bes gefamten griechifchen Bolles und ber griechifchen Armee feien nach wie vor tonigetreu. Bon einer Republit tonne teine Rebe fein. Die Entente tonne in Griechenland burch Gewalt niemais eiwas erreichen.

Die Erbitterung gegen ben Rrieg fei groß. - Ronig Ronftantin treibe eine burchaus echt-nationale Bolitit und werbe ale Rationalbelb gefeiert, ber niemale ber Gewalt ber Berbfinbeten weichen werbe.

Amfterbam, 27. April. (Ell) Der Baster Bertreter bes "Sanbelsblad" erfahrt, bag in Griechenland alles gum Ausbruch einer Revolution borbereitet fei, Die, wie er aus gang bertrauenswürdiger Geite erfahren habe, für ben 5.

Genf, 27. April. (IU) Die Entente fellte laut "Rea Somera" an bie griechtiche Regierung bie Forberung, eine Angahl Offigiere, barunter ben Oberfitommanbierenben ber Genbarmerie und ben Gefretar ber Bolizeibirettion aus Athen gu entfernen.

Bur bie Redaftion verantwortlich: Dtto Bed.

Lebensmittelverforgum

Am Mittwoch Berfauf von Griet bon Abichnitt Rr. 18 ber Bebensmittell Bertaufeftellen:

1- 800 Baul On 801-1600 Carl Triel 1601-2400 Dec. Doe 2401- 3200 Friebr. 8 3201 ab

Ronjum, Am Donnerstag Bertauf bon & trennung bon Abidnitt Rr. 4 ber roten Bertaufsftelle bon Dar Biscator unb gelben Fettfarten in ber Bertaufsfielle bon

Am Donnerstag Berfauf bon Di Abtrennung bon Abidnitt Rr. 9 ber Begur aufftrichmittel in folgenben Bertaufeftellen: Rr. 1-1000 Chr. Jouff " 1001 ab Guft. Ded

Am Cametag von 10-11 Uhr o bes Rathaufes Musgabe bon Gier für Rran Rinber unter 2 3ahren.

Radite Bode gilt Abidnitt Rr. 3 be Bujatbrote für bie Somerarbeiter.

m ta

[glm

te bas

Million D

n Rri en babe

umd b octreiber

mern t

rben

ichieren

5 - 100 groß 11

act beg

nte, als

DO

ehern

benbu

elb por

idit der

in be

mne

ber bell

tierries

Bertauf von Beringen nur noch Di Mittwoche u. Donnerstags bon 6-7 Uhr es entge Serborn, den 26. Alpril 1917 Der Bürgermeifter:

Die Ansgahlung ber Miet- und findet am Montag, den 30 April 3—6 Uhr in Zimmer 12 bes Rathanjes fie Serborn, ben 26. April 1917. Der Bürgermeifter: 2

Der Berr Rreiban beabfichtigt, bemnachft in hiefiger Stabt eine unentgeltlichen Aurfus über me, fud gende 9 und Rleinkinderbile

abzuhalten, fofern mit einer Teilnehmeru Berfonen gerechnet werben fann

Diejenigen Franen und Mabden, welche unfer teilnehmen wollen, bitte ich fich fdriftlich Bimmer Rr. 8 bes Rathaufes bis fpateften augumelben.

Serborn, ben 26. April 1917. Der Bürgermeifter: 28

aber ha m Rofi i über d Oberförsterei Johan

Donnerstag, ben 3. Dai, von tommen in ber Birifcaft Beber ju Ob Bertauf aus Schubes. Obershaufen Dil in ftrei 18 (Schweinstopf) 40 (Diegwinfel) u. I Buchen: 92 Rm. Rupfcheit, 524 Rm. D Reifer. Rabelholg: 68 Rm. Brennhol, 196 Stangen 1r-3r RI.

Bon I libr ab aus Schutbegirt Dil 53, 61-65 (Eppftein), 45 (Blumenftein) Gichen: 15 Rm. Brennholg, 9 Stangen 338 Rm. Brennholg, 50 Sot. Bellen Duffe: 334 Stangen 1r-5r Rl. Dabelit Taufer 1r-3r Rt. Die blangefreugten Rummern

Bir fuchen fur ble Beit von Gube September be 36.

auf einem größ. Banernhofe, försterei od. in ten man bei guter und reichlicher Berpflegung. Gleid im Gu bon je 2-4 Angestellten. für unfere Angestellten Erbolunge mur

Bir bitten um ausführliche Angebote Hellung Berhaliniffe gwede naberer Bereinbarungen. Freen u

Deuss & Detken

Lichtspiel-Cheater (Saalban Meh

Countag ben 29. April, nachmittags und Rinber Borftellnug. - Abende "Und bie Freundichaft ging über ben tres, t Drama in 4 Aften. Muf Mbwegen", Drama in 2 Afien.

Gardinen-Farben

in Creme, Mligolb, Citron, Elfenbein, Sluffige Eremefarben A. Dosinck.

Kriegsbeschädigte

besuch, m. Vort. Handelsrealschule Paedagogium Giessen (Ob.-Hessen) Abenbs 81/21

Dibentlices, Mädden träfilges gefucht.

Fran 23. Mtanberbach, Diffenvurg, Sauptftr. 92.

Einen gebrauchten, aber gut 4 Uhr : St. erhaltenen

Rinder-Sit- u. Liegewagen ju taufen gefucht. Dff unter J. H. 1800 an b. Gefcafts. ftelle b. BI.

Berloren:

1 Gelbbeutel mit Inhalt.

Die Boligei-Berwaltung

Biraliat Sonntag, 29

10 Uhr: St. Lieber: 84 1 Uhr: Kind 2 Uhr: Di-

Lieb: 280. um ih im Bo

1 Uhr: Kind

2 Uhr: Dr.

Taufen ! Dr. Delan

Mittwod, Jungfrauen